

# Der Baustart ist in greifbare Nähe gerückt

**THUN** • Der Verwaltungsrat der Parkhaus Thun AG rechnet fest damit, dass die Baubewilligung für das Parking City Ost Schlossberg nächstens erteilt wird. Gestern ist über den Stand der Dinge öffentlich informiert worden.

«Der Verwaltungsrat hat an seiner Sitzung vom Montag entschieden, das Projekt Parking City Ost Schlossberg freizugeben.» **Raphael Lanz, Verwaltungsratspräsident der Parkhaus Thun AG**, ist froh, dass nach langer Planung und vielen Diskussionen in absehbarer Zukunft endlich sichtbare Bewegung in das Projekt kommt. «Nach der Baupublikation vor über einem Jahr sind einige Einsprachen eingegangen. Doch wir sind auf gutem Weg und haben mit den Einsprechenden einvernehmliche Lösungen gefunden. Es sind nur noch die letzten Formalitäten zu regeln.» Es seien vor allem Bedenken geäussert worden, dass der Parkhausbau Schäden an Liegenschaften verursachen könnte. Ein weiteres vom Verwaltungsrat in Auftrag gegebenes Gutachten habe jedoch gezeigt, dass die geologischen Voraussetzungen für dieses Projekt gegeben sind. «Das hat uns im Verwaltungsrat natürlich beruhigt; denn auch wir wollen schliesslich nichts anderes als die besorgten Bürgerinnen und Bürger. Es darf nichts passieren.» **Lanz** ist guter Hoffnung, dass Regierungstatthalter Marc Fritschi bald die Bewilligung für das Bauvorhaben im Berg unter dem Wahrzeichen der Stadt erteilen wird.

**Der Zeitplan stimmt**  
Ende Juli hat Fritschi der Parkhaus Thun AG eine Teilbaubewilligung für die Fussgängererschliessung ab der Oberen Hauptgasse 29 zum neuen Parking im Schlossberg erteilt. «Es ist klar, dass ein Bauprojekt dieser Dimension nicht ohne Nebengeräusche realisiert werden kann. Zumal die Bauleute mit dem Bau unter dem Schlossberg sehr gefordert sind.» **Lanz, selber in der Hauptgasse aufgewachsen**, hofft auf das Verständnis der Bevölkerung, allen voran der Anwohnenden. «Die Unannehmlichkeiten, die durch die Bauarbeiten in Kauf genommen werden müssen sind absehbar.» Denn am Zeitplan, das vierte Park-



Von der Oberen Hauptgasse 29 aus wird das Parking und der Schlossberg mit einem Fussgängerzugang erschlossen.

haus der Stadt 2018 zu eröffnen hat sich nichts geändert.

**«Es braucht einen langen Atem»**  
**Raphael Lanz** freut sich nicht nur als Verwaltungsratspräsident, dass es jetzt vorwärts geht. Er ist als SVP-Politiker und amtierender Stadtpräsident seit Jahren mit diesem Projekt verbunden. «Es war vor neun Jahren. Ich kandidierte erstmals für den Gemeinde- und den Stadtrat. Unserer Partei hat damals eine Petition für das Schlossberg Parking eingereicht», erinnert er sich. Seit fünf Jahren steht er an der Spitze der Stadtregierung. Einen grossen Schritt vorwärts machte das Projekt im November 2012. Mit 52,55 Prozent stimmten die Stimmberechtigten der Stadt dem städtischen Investitionsbeitrag von sechs Millionen Franken für das neue Parkhaus City Ost Schlossberg zu. «Es zeigt mir, dass einen langen Atem braucht, bis ein derartiges Projekt realisiert werden kann.»

**Langfristiger Nutzen für die Stadt**  
Für Verwaltungsratspräsident der Parkhaus Thun AG und Stadtpräsident Lanz lohnt sich die Gesamtinvestition von 45 Millionen Franken für das neue Parkhaus mit rund 300 Parkplätzen: «Der Schlossberg mit Kirche und Schloss wird von der Stadt her mit einem Lift optimal erschlossen. Der neue Fussgängerzugang ermöglicht es sogar, das Spital von der Stadt aus zu Fuss auf direktem Weg zu erreichen.» Das Schlossberg Parking bedeute einen Mehrwert für die Stadt. «Auswärtige finden nicht nur geeignete Parkmöglichkeiten, sondern direkten Zugang zur Stadt.» **Lanz** denkt sogar weiter: «Für Liegenschaften an der Oberen Hauptgasse stellt sich das Parkplatzproblem kaum mehr. Der langfristige Nutzen wird die Einschränkungen während der Bauphase mehr als wett machen.»

Jürg Amsler

www.parkhausthun.ch

## Künstlerin Myriam Gallo erhält Stipendium in Kairo

**THUN** • Die Kulturkommission der Stadt Thun hat Myriam Gallo für das Atelierstipendium in Kairo bestimmt.

Die Spiezer Künstlerin Myriam Gallo wird von Februar bis Juli 2016 im Atelier der Städtekonferenz Kultur in Kairo residieren. In dieser Zeit will sie Kontakte zu lokalen Kunschtchaffenden knüpfen und sich künstlerisch weiterentwickeln.

Die Kulturkommission der Stadt Thun hat der bildenden Künstlerin Myriam Gallo das Atelierstipendium in Kairo zugesprochen. Die in ihrer Bewerbung formulierte Motivation, sowohl ihre künstlerische wie auch kuratorische Tätigkeit in Kairo weiterzuentwickeln, habe die Kulturkommission überzeugt, schreibt sie in einer Mitteilung. Sie wird von Februar bis Juli 2016 das Künstleratelier der Städtekonferenz Kultur (SKK) benutzen dürfen. Die Stadt Thun ist neben 25 weiteren Schweizer Städten Mitglied der SKK und kann das Atelier alle paar Jahre und nun bereits zum fünften Mal vergeben. Zur gleichen Zeit werden Kunst- oder Kulturschaffende aus St. Gallen und Vevey im Atelier weilen.

Um das Atelierstipendium hatten sich Künstlerinnen und Künstler aller Sparten aus Thun und den Gemeinden der Regionalen Kulturkonferenz Thun (RKK Thun) beworben.

### Hochschule der Künste und Uni

Die 1989 geborene Spiezer Künstlerin Myriam Gallo besuchte von 2005 bis 2008 das Gymnasium Seefeld in



Myriam Gallo geht ein halbes Jahr nach Kairo. zvg

Thun. Dieses Jahr schloss sie ihr Studium mit einem Master in Art Education der Hochschule der Künste Bern und einem Master Minor in Kunstgeschichte der Universität Bern ab.

Während des sechsmonatigen Aufenthalts im Künstleratelier, das auf der Jakobsinsel im Nil gegenüber von Alt-Kairo liegt, ist die Künstlerin neben ihrem malerischen Schaffen daran interessiert, Kontakte zu lokalen Kunschtchaffenden zu knüpfen, Kooperationen mit Künstlergruppen und Kulturplattformen einzugehen und den künstlerischen Austausch über räumliche und kulturelle Grenzen hin zu fördern. **pd**

## Turnhalle als Jugendtreff

**THUN** • Sport statt Disco und Bar: «Midnight Thun» holt junge Leute in die Turnhalle. Das Angebot wird definitiv eingeführt.

Das Jugendprojekt «Midnight Thun» soll definitiv eingeführt werden: Dies hat der Gemeinderat entschieden. Die drei halbjährlichen Pilotphasen seit 2012 von Oktober bis April hätten sich bewährt. Die Progymatte-Turnhalle wird deshalb im Winterhalbjahr weiterhin jeden Samstagabend für Jugendliche offen stehen.

Hier gibt es Sport, Spiel und Musik und ein Team von Erwachsenen und Jugendlichen zur Betreuung und Animation. Im letzten der drei Halbjahre der Pilotphase fanden sich durchschnittlich jeden Abend gegen 40 Knaben und Mädchen in der Turnhalle ein. Lanciert hatte das Angebot IdéeSport für Jugendliche ab der 7. Klasse bis 17 Jahre.

### Am 17. Oktober gehts los

Gemeinderat Roman Gimmel (SVP), Vorsteher der Direktion Bildung Sport Kultur, will das positive Angebot fortführen: «Damit wird den Thuner Oberstufenschülerinnen und -schülern eine Möglichkeit geboten, sich in einem geschützten Rahmen und unter kompetenter Leitung auch spätabends sportlich zu betätigen.»

Für die Planung, Organisation und Durchführung der wöchentlichen Anlässe soll laut Gemeinderat weiterhin IdéeSport zuständig sein. «Midnight Thun» startet somit nach den Herbstferien am Samstag, 17. Oktober, und dauert bis 9. April 2016.

### FC Thun mit dabei

Ein Team von fünf bis sechs Jugendlichen und meist drei Erwachsenen betreut die Jugendlichen jeden Samstagabend ab 20.30 Uhr in der Turnhalle. Gemeinsam werden die diversen sportlichen Aktivitäten vorbereitet. Projektkoordinator Samuel Mettler freut sich über die gelungene Mitwirkung der Jugendlichen: «Es ist schön zu sehen, wie sie sich das Projekt aneignen und immer mehr Verantwortung dafür übernehmen – besonders bei jenen, die am Anfang Unruhe stifteten.» Auch Vereine wie der FC Thun besuchen die Midnight-Anlässe, spielen mit den Jugendlichen und zeigen ihr Können. Das Betreuungsteam achtet an den Abenden auf die Einhaltung von Regeln, setzt das strikte Rauch- und Alkoholverbot durch und reinigt am Schluss auch die Halle.

### Geld aus Tabakpräventionsfonds

Die Stiftung IdéeSport realisiert die offenen Turnhallen seit 1999 erfolgreich in über 60 Gemeinden und mehr als 130 Turnhallen in der Schweiz. Finanziert wird das Angebot in Thun aus dem Amtsanzeigerfonds der Stadt Thun. Unterstützt wird es auch durch die Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern (GEF) und den Tabakpräventionsfonds des Bundes. Der Gesamtaufwand für «Midnight Thun» beläuft sich laut Mitteilung auf 43 000 Franken, die Kosten für die Stadt betragen 37 500 Franken pro Jahr. **pd**

## NACHRICHTEN

### Sozialhilfe gibt sich bürgernah

**HEIMBERG** • Die Gemeinde Heimberg bietet neu die «Sprechstunde Soziales» als Pilotprojekt an. Hilfe suchenden Personen falle es oft schwer, die Angebote in Anspruch zu nehmen, begründet der Gemeinderat. Um Hemmschwellen abzubauen, wird die Sprechstunde ausserhalb des Verwaltungsgebäudes geführt, nämlich in einem Raum des Alterszentrums. Themen können sein: Familie, Arbeit und Arbeitslosigkeit, Finanzen, Krankheit, Wohnen, Kinderbetreuung, Heimplatzierung, Kindes- und Erwachsenenschutz, Sucht oder Sozialversicherungen. Die Beratungen finden jeweils am Montag von 9.30 bis 12 Uhr und am Mittwoch von 14 bis 16 Uhr statt. Das Angebot ist unentgeltlich und streng vertraulich. Es ist eine Pilotphase von einem Jahr vorgesehen.

### Alte Tagesschule wird Büroraum

**HEIMBERG** • Der Gemeinderat bewilligte einen Kredit von 60 000 Franken für den Umbau der alten Tagesschule in Büros für Schulleitungen der Primarschule Untere Au.

### Gemeinde fördert E-Mobility

**MÜNSINGEN** • Die Gemeinde erweitert ihre Elektro-Mobility-Flotte und lässt beim Bahnhof eine Stromtankstelle bauen. Damit festigt sie ihr Umweltlabel Energiestadt Gold. Mit der Stationierung des Elektrofahrzeugs beim Parkplatz Bahnhofplatz wird die Mobility-Flotte in Münsingen auf sieben Fahrzeuge erweitert. Die InfraWerke bauen beim Bahnhofparkplatz eine öffentliche Elektrotankstelle. Die Kosten trägt das Gemeindeunternehmen. Den Strom zur Förderung umweltfreundlicher Verkehrsmittel finanziert die Gemeinde. Die Firma Mobility beteiligt sich mit einem pauschalen Beitrag. Die Inbetriebnahme der Tankstelle und die Stationierung des Fahrzeugs sind für Frühjahr 2016 vorgesehen. Die Auslastung der Mobility-Fahrzeuge in Münsingen liegt laut Gemeindebehörde über dem Schweizer Durchschnitt.

### Zur Gestaltung des Dorfplatzes

**MÜNSINGEN** • In der letzten Ausgabe des «Berner Landboten» wird im Artikel «Gemeinderat will sich für attraktiven Dorfplatz starkmachen» behauptet, der Gemeinderat wolle mit der Bank SLM das Gespräch suchen, um die Parkplätze vor dem Neubau des Dorfcentrums zu «verhindern». Diese Aussage ist laut Gemeinderat Andreas Kägi (FDP) falsch. Richtig sei, dass der Gemeinderat mit der Bank SLM das Gespräch suchen wird, um eine sinnvolle Gestaltung dieses Vorplatzes zu diskutieren.

### iPads für Schule

**SPIEZ** • Neue Unterrichtsformen am Schulzentrum Längenstein verlangen den Einsatz mobiler Informatikgeräte. Der Gemeinderat hat für die nächsten drei Jahre einen Leasingvertrag für hundert iPads mit monatlichen Kosten von 1714 Franken unterzeichnet.